Vorhabenbezeichnung: 16KUV012

Schlussbericht zum Verbundvorhaben Kompetenz- und Vernetzungsplattform im Bereich Open Access 2 open-access.network 2

Teilvorhaben des Open Research Office Berlin (OROB) an der Freien Universität Berlin (FUB): Fortbildung – Vernetzung

Gefördert durch:
Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR)

Laufzeit des Vorhabens: 01.01.2023–31.12.2025

Antragsteller
Freie Universität Berlin
Kaiserswerther Straße 16-18
14195 Berlin

Ausführende Einrichtung
Freie Universität Berlin
Universitätsbibliothek
Dr. Andreas Brandtner (2023-2024)
Benjamin Blinten (2024-2025)
Garystraße 39
14159 Berlin

Projektleitung
Open Research Office Berlin (OROB)
Garystraße 39
14159 Berlin

Dr. Maxi Kindling (2023-2024)
https://orcid.org/0000-0002-0167-0466
Dr. Maike Neufend (2025)
https://orcid.org/0000-0002-1484-0516

Autor*innen des Berichts:
Dr. Maike Neufend
https://orcid.org/0000-0002-1484-0516
Linda Martin
https://orcid.org/0009-0006-2922-4376
Miriam Wildermuth
https://orcid.org/0009-0006-2922-4376
Dr. Lorenz Weinberg
https://orcid.org/0009-0002-9896-3288

Freie Universität Berlin (FUB): https://ror.org/046ak2485
DOI: https://doi.org/10.34657/37443

open access network

open research office berlin

FREIE UNIVERSITÄT BERLIN

Gefördert durch:

Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt

Sachbericht zum Verwendungsnachweis
Teil I: Kurzbericht

Das Verbundvorhaben "open-access.network – Kompetenz- und Vernetzungsplattform im Bereich Open Access 2" (Akronym: open-access.network 2) hatte zum Ziel, die zentrale Anlaufstelle für Fragen rund um Förderung und Praxis des offenen Zugangs zu wissenschaftlichen Publikationen auszubauen. Bereits in der vorigen Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) konnte ein umfassendes und grundlegend aktualisiertes Informations- und Vernetzungsangebot geschaffen werden, das vorhandene Initiativen aktiviert und überregional vernetzt, die Informationskompetenz zentraler Akteur*innen ausbaut sowie den Austausch innerhalb der deutschen Wissenschaftslandschaft zu Open Access nachhaltig verbessert. Die zweite Förderphase schloss hieran an: Disziplinenübergreifend wurden zentral und zuverlässig Informationen bereitgestellt sowie frei zugängliche Materialien, Fortbildungs- und Schulungsangebote zum Thema Open Access durchgeführt. In der der zweiten Förderphase konnte open-access.network 2 sich als starker Partner der Wissenschaft etablieren und als langfristig engagierte, übergeordnete Instanz Forschende und ihre Einrichtungen sowie Projekte und weitere Stakeholder bei der Umsetzung von Open Access unterstützen.

Die wichtigste Zielgruppe der zweiten Förderphase waren Wissenschaftler*innen. Durch die Einbeziehung neuer Stakeholder (Fachgesellschaften, private Förderer) und den Ausbau disziplinspezifischer Angebote in diversen Formaten wurde diese Zielgruppe über verschiedene, teils neue Wege adressiert. Thematische Schwerpunkte von open-access.network 2 waren wissenschaftsbetriebene Publikationsinfrastrukturen, Finanzierungsmodelle (z.B. durch Transformationsverträge) und alternative Finanzierungskonzepte z.B. für “Diamond Open Access” sowie fachspezifische Besonderheiten der Open-Access-Transformation. Mit Veranstaltungen und Publikation, die den Einsatz von Künstlicher Intelligenz im wissenschaftlichen Publikationswesen, die Bedeutung von Open Access für demokratische Meinungsbildung und die Sicherung der Unabhängigkeit der Forschung im Zeitalter von Datentracking durch Verlagsoligopole behandeln, wurden tagesaktuelle Entwicklungen/Diskussionen aufgenommen. Die Bündelung der Aktivitäten über die etablierte Plattform open-access.network stellt sicher, dass alle Angebote schnell, transparent und mit einer großen Reichweite verfügbar gemacht werden können. Auf technischer Ebene wurde dem Thema Barrierearmut erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt. Informationsmöglichkeiten über neue Formate (oa.blog, oa.hub) und nicht zuletzt die Verstetigung der Angebote und des nachhaltigen Betriebs der Plattform wurden in der zweiten Projektphase vorangetrieben.

Ablauf und wesentliche Ergebnisse des Teilvorhabens

Das Teilvorhaben „Fortbildung – Vernetzung“ an der FUB bestand aus zwei der fünf Arbeitspakete des Gesamtvorhabens. Die Arbeiten wurden durch das an der Universitätsbibliothek der FUB angesiedelte Open Research Office Berlin (OROB) übernommen.[1]
Im Arbeitspaket 2 richtete das OROB (FUB) zusammen mit dem Helmholtz Open Science Office (GFZ) am Deutschen GeoForschungsZentrum Potsdam Workshops für kleine Einrichtungen sowie

[1]Damals Open-Access-Büro Berlin (OABB). Das OABB wurde 2025 in Open Research Office Berlin (OROB) umbenannt und gleichzeitig wurde die Perspektive der Arbeit des OROB auf den ganzen Forschungsprozess ausgeweitet: https://blogs.fu-berlin.de/open-research-berlin/2025/07/07/vom-open-access-buero-zum-open-research-office/

Einrichtungen der Ressortforschung aus. Sie wurden durch Workshops ergänzt, die gezielt Vertreter*innen von Infrastruktureinrichtungen und Forschungsadministration ansprachen. Im Arbeitspaket 2 richtete das OROB (FUB) außerdem zusammen mit dem GFZ sowie der Technischen Informationsbibliothek (TIB) Workshops für Wissenschaftler*innen in Kooperation mit Fachgesellschaften aus sowie Workshops, die sich gezielt an Fachgesellschaften richteten. Die Inhalte und Ergebnisse der Veranstaltungen wurden in Form von Reports aufbereitet.
Im Rahmen des Arbeitspakets 3 räumte das OROB (FUB) gemeinsam mit der Universität Konstanz (Ukon) der Open Access Community die Möglichkeit ein, sich weiterhin in den etablierten sowie ggf. neuen Fokusgruppen thematisch fokussiert zu vernetzen. In diesem Arbeitspaket hat die FUB zudem Workshops zur regionalen Vernetzung angeboten. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt des OROB (FUB) bestand in der Weiterentwicklung der Datensammlung und -visualisierung des oa.atlas ("Bundesländeratlas Open Access" in der ersten Förderphase). Der oa.atlas wurde in der zweiten Förderphase zu einem Community-Projekt ausgebaut. Zu diesen Arbeiten hinzu kommt die lokale Projektleitung und Koordination der Aufgaben, die das OROB (FUB) in Eigenleistung erbrachte.
Wesentliche Ergebnisse des Teilvorhabens sind:

- oa.atlas Datensatz und Datendokumentation Version 1 (2024) und Version 2 (2025)
- 2oa.atlas Konzeptpapiere: oa.atlas Konzept Datenpflege (2025), oa.atlas Konzept Reporting und Nachnutzung (2025)
- 4 Berichte: Zweitveröffentlichungsservices an Hochschulen (2023), Experimentelle Formate für Bücher (2023), Disziplinäre Angebote in Kooperation mit Fachgesellschaften (2024), Angebote für kleine Einrichtungen und Ressortforschung (2024)
- 1 Handreichung: Schritt für Schritt in den Open Access. Eine Handreichung für wissenschaftliche Fachgesellschaften (2025)
- 2 Erhebungen: Zweitveröffentlichungsservices an Hochschulen (2023) und experimentelle Formate für Bücher (2023)
- Vereinsgründung des Vereins „open-access.network e.V."
- Etablierung von open-access.network als Ansprechstelle für wissenschaftliche Fachgesellschaften und Wissenschaftler*innen zum Thema Open Access und wissenschaftliches Publizieren (zusammen mit TIB)
- Etablierung von open-access.network als Ansprechstelle für die Open-Access-Referent*innen in den Ministerien der Länder
- Etablierung einer Datenbank für den DACH-Raum, um Services und Strategien zum Thema Open Access an wissenschaftlichen Einrichtungen sichtbar und nachvollziehbar zu machen
- 3 Blogposts auf oa.blog und 23 Präsentationen veröffentlicht auf der Zenodo Community des open.access.network

Sachbericht zum Verwendungsnachweis
Teil II: Eingehende Darstellung

1. Aufzählung der wichtigsten wissenschaftlich-technischen Ergebnisse und anderer wesentlicher Ereignisse.

AP 2.1 Angebote für kleine Einrichtungen und Ressortforschung

Das Arbeitspaket wird von den Projektpartner*innen OROB (FUB) und GFZ mit verschiedenen thematischen Schwerpunkten durchgeführt. Insgesamt wurden sechs geschlossene Online-Workshops für kleinere Einrichtungen (GFZ) sowie zwei Online-Workshops für Ressortforschung und drei öffentliche Workshops für Infrastruktur und Forschungsadministration (FUB) ausgerichtet. Aus den Ergebnissen der Veranstaltungen wurde ein Report zur Rolle der kleineren Forschungseinrichtungen und der Ressortforschung in der Open-Access-Transformation veröffentlicht. Die Adressat*innen der durch das OROB organisierten Veranstaltungen kommen aus kleinen Einrichtungen aus der Infrastruktur und Forschungsadministration sowie aus der Ressortforschung und besitzen zumeist eine Verantwortung im Bereich Open Access.

Ergebnisse

Im Berichtszeitraum wurden folgende Arbeiten vom OROB (FUB) durchgeführt:

- Recherche von Themen und Akquise von Zielgruppen
- Erstellung einer Übersichtsdarstellung vorhandener Aktivitäten und Kontaktpersonen von Ressortforschungseinrichtungen
- Vorbereitung, Kontaktaufnahme und Durchführung einer Bedarfserhebung innerhalb der AG der Bibliotheken der Ressortforschung[2]
- Vorbereitung und Durchführung eines öffentlichen Online-Workshops für die Infrastruktur und Forschungsadministration am 21.11.2023 (“Zweitveröffentlichungsservices und Workflows an FHs und HAWen”[3])
- Vorbereitung und Durchführung eines öffentlichen Online-Workshop für die Ressortforschung am 12.12.2023 (“Repositorien und Kooperation”[4])
- Vorbereitung und Durchführung eines öffentlichen Online-Workshops für die Infrastruktur und Forschungsadministration am 11.06.2024 (“Schriftenreihen Open Access herausgeben an FHs und HAWen)”[5]
- Vorbereitung und Durchführung eines öffentlichen Online-Workshops für die Ressortforschung am 21.03.2024 (“Schriftenreihen Open Access herausgeben”)[6]

[2] https://cryptpad.fr/pad/#/2/pad/edit/PsIbdl4xG2mgT84zHzbeOjMC/
[3] https://open-access.network/fortbilden/workshops/workshops-infrastruktur-und-forschungsadministration/zweitveroeffentlichungsservices
[4] https://open-access.network/fortbilden/workshops/workshops-ressortforschung/online-workshop-ressortforschung-repositorien-und-kooperation
[5] https://open-access.network/fortbilden/workshops/workshops-infrastruktur-und-forschungsadministration/schriftenreihen-open-access-herausgeben und Martin, L. (2024). Workshop für Fachhochschulen und Hochschulen für Angewandte Wissenschaften: Schriftenreihen Open Access herausgeben. https://doi.org/10.5281/zenodo.11612880
[6] https://open-access.network/fortbilden/workshops/workshops-ressortforschung/online-workshop-schriftenreihen-open-access-herausgeben und Martin, L. (2024). Workshop für die Ressortforschung: Schriftenreihen Open Access herausgeben. https://doi.org/10.5281/zenodo.10868996

- Konzipierung, Ausarbeitung und Veröffentlichung (21.12.2024) eines Reports zu “Angebote für kleine Einrichtungen und Ressortforschung”[7] (M 2.1.2)

Folgende Publikation wurden veröffentlicht:

- Martin, L., & Schultze-Motel, P. (2024). Angebote für kleine Einrichtungen und Ressortforschung. open-access.network. https://doi.org/10.5281/zenodo.14513617

AP 2.2 Disziplinäre Angebote in Kooperation mit Fachgesellschaften

Das AP 2.2 Disziplinäre Angebote in Kooperation mit Fachgesellschaften wurde gemeinsam von TIB, OROB (FUB) und GFZ umgesetzt. Im Schwerpunkt I wurden Workshops für Wissenschaftler*innen konzipiert, die gemeinsam mit Fachgesellschaften ausgerichtet wurden. Schwerpunkt II adressierte Entscheidungsträger*innen von Fachgesellschaften in ihrer wissenschaftspolitischen Rolle im Wissenschaftssystem. Wissenschaftliche Fachgesellschaften wurden also einerseits als Multiplikatorinnen mit direktem Zugang zu Wissenschaftler*innen ihrer Fachdisziplin angesprochen und andererseits als unmittelbare Akteurinnen der Open-Access-Transformation. Neben der Sensibilisierung für Open Access erhielten Fachgesellschaften Unterstützung bei der Erarbeitung von individuell passenden Maßnahmen - etwa der Umstellung eigener Publikationen auf Open Access oder die Nutzung von Publikationsinfrastrukturen. Ein Report fasst die Erkenntnisse und Erfahrungen aus den Workshops mit Fachgesellschaften zusammen, die Handreichung richtet sich an Vertreter*innen von Fachgesellschaften und zeigt kurz und bündig Handlungsfelder und mögliche Maßnahmen auf, die Fachgesellschaften in Bezug auf Open Access umsetzen können.

Die disziplinären Angebote in AP 2.1 schaffen ein wichtiges Informations- und Weiterbildungsangebot für Wissenschaftler*innen verschiedener Fachdisziplinen. Mit der Ausweitung dieses Schwerpunkts reagierte das Projekt auch auf Schwierigkeiten in der ersten Projektphase, Wissenschaftler*innen direkt zu erreichen. Fachgesellschaften wurden einerseits als Multiplikator*innen, die einen Zugang zu ihrer wissenschaftlichen Community haben, und andererseits als relevante Akteure der Transformation angesprochen, z.B. über eigene Publikationsorgane.
Das OROB (FUB) arbeitete mit der TIB und GFZ koordiniert zusammen und stand in engem Austausch. Die Konzeptentwicklung für die Veranstaltungen nutzte Erfahrungswerte aus den thematischen Workshops der ersten Förderphase. Auf Basis vorgelagerter Recherchen und bestehender Kontakte der Projektpartner*innen und unter Berücksichtigung von Arbeitsergebnissen und Kontakten des ebenfalls durch das BMBF/BMFTR-geförderten Projekts "OPEN4DE - Stand und Perspektiven von Open Access am Standort Deutschland" (OROB, Ukon, SUBGoe) wurde eine Liste mit Kontaktdaten, Open-Access-Informationsseiten und Publikationsorganen von Fachgesellschaften in Deutschschlang erstellt. Die Auswahl der Fachgesellschaften für dieses Workshop-Angebot basiert auf bestehenden Kontakten der Projektpartner sowie konkreten Bedarfen, die in der ersten Förderphase formuliert wurden. Darüber hinaus halfen Quellen wie der Datensatz des Projekts Options4OA (GFZ) und die Erhebungen der ersten Förderphase von open-access.network (OROB und TIB) bei der Identifikation von Themen. Vertreter*innen von über 50 Fachgesellschaften aus einem breiten Fächerspektrum wurden per E-Mail kontaktiert, um auf die Workshopangebote von open-access.network hinzuweisen.
Einen Schwerpunkt der Arbeiten (ursprünglich vorgesehen als bearbeitet von OROB (FUB) und TIB)

[7] Martin, L., & Schultze-Motel, P. (2024). Angebote für kleine Einrichtungen und Ressortforschung. https://doi.org/10.5281/zenodo.14513617

bilden Workshops in gemeinsamer Ausrichtung mit den Fachgesellschaften, die Wissenschaftler*innen adressieren. Im Rahmen dieses Angebots wurden Vorteile und Herausforderungen bei der Umsetzung von Open Access thematisiert und für die Transformation von Kernzeitschriften und weiteren etablierten Publikationsformen geworben. Darüber hinaus wurden Good-Practice-Beispiele fächerübergreifend vorgestellt. Die Fachgesellschaften als Partner dieser Veranstaltungen nutzten ihre etablierten Kommunikationskanäle, um Wissenschaftler*innen zu den Workshops einzuladen. Geplant waren im Arbeitspaket insgesamt zwanzig Workshops, von denen das OROB (FUB) zehn übernahm. Die Workshops wurden intern dokumentiert, die Präsentationen in der zenodo Community veröffentlicht und teilweise in Form von Beiträgen im oa.blog veröffentlicht.

In einem zweiten Schwerpunkt des Arbeitspakets (ursprünglich vorgesehen zur Bearbeitet durch TIB und HOS) wurden die Fachgesellschaften direkt als potentielle Treiber und Akteure der Open-Access-Transformation adressiert. Über wissenschaftspolitische Positionierungen, meinungsbildende und informierende Veranstaltungen, eigene Publikationen und Veranstaltungen und andere Aktivitäten beeinflussen Fachgesellschaften die Art und Geschwindigkeit der Open-Access-Transformation. Basierend auf den Erkenntnissen aus der ersten Förderphase, aus weiteren Projekten und Aufgaben der beteiligten und gut vernetzten Partner und auf im Projekt zu führenden Informationsgesprächen mit Fachgesellschaften werden Online-Workshops für Fachgesellschaften (einzeln oder thematisch gruppiert) konzipiert, beworben und durchgeführt. Dabei standen die großen Handlungsfelder der Open-Access-Transformation und die Handlungsoptionen für Fachgesellschaften im Mittelpunkt. Es zeigte sich, dass sich (wie zu erwarten war) die Herausforderungen und Bedarfe der Fachgesellschaften je nach disziplinärer Zuordnung und der jeweiligen Publikationskultur unterscheiden.
Neben den Workshops dokumentieren zwei weitere Arbeitsergebnisse die Ergebnisse des Arbeitspakets und gewährleisten den Transfer in weitere Fachdiskussionen und Fachgesellschaften: Die Open-Access-Handreichung für Fachgesellschaften bündelt Informationen und Verweise zu Open Access im disziplinären Kontext und empfiehlt Aktivitäten der Fachgesellschaften zur Unterstützung der Transformation. Ein Report führt Open-Access-Aktivitäten von Fachgesellschaften für die breitere wissenschaftliche und wissenschaftspolitische Öffentlichkeit zusammen.
Alle Aufgaben im Arbeitspaket wurden erbracht (20 Workshops, 1 Report, 1 Handreichung), teilweise mit zeitlichen Verschiebungen und einer projektinternen Neuorganisation der Aufgabenverteilung. Zum einen fanden mehr Workshops als ursprünglich geplant in 2. und 3. Projektlauffjahr statt und weniger als geplant im 1. Jahr der Laufzeit. Die Gründe für eine Verzögerung in der Umsetzung der Workshops beruhen auf den teilweise längeren Vorlaufzeiten der Klärung von Verantwortlichkeiten in den Gremien der Fachgesellschaften. Das Engagement von Gremienvertreter*innen für eine Fachgesellschaft erfolgt zum überwiegenden Anteil ehrenamtlich und somit neben ihrer hauptamtlichen Tätigkeit in der Wissenschaft. Aus den Rückmeldungen von Fachgesellschaften wurde deutlich, dass zum einen Online-Workshops das bevorzugte Format für Interessierte darstellen und dass zum anderen Workshops mit dem Schwerpunkt I (Angebote für Wissenschaftler*innen) bevorzugt werden. Insgesamt führt die höhere Nachfrage zu mehr Veranstaltungen für Wissenschaftler*innen und zu weniger Workshops für Entscheidungsträger*innen von Fachgesellschaften. Die am AP 2.2. beteiligten Einrichtungen einigten sich deshalb darauf, die feste Zuordnung von Workshops zugunsten einer gemeinsamen Verantwortung für die Erreichung der Gesamtzahl fallen zu lassen. Dies schaffte die notwendige Flexibilität bei der gemeinsamen Vorbereitung der Veranstaltungen und kam der Nachfrage aus der Wissenschaft sehr entgegen.

Ergebnisse

Im Projektverlauf wurden 20 Workshops realisiert sowie die Handreichung und ein Report veröffentlicht. Das Projektziel wurde vollständig erreicht.
Im Berichtszeitraum fanden folgende Veranstaltungen und Aktivitäten statt:

- Erstellung einer Übersichtsdarstellung der Aktivitäten und Kontaktpersonen von Fachgesellschaften
- Erstellung eines Onepagers mit dem Workshop-Angebot
- Informationsgespräche mit der Deutschen Fachgesellschaft für Amerikastudien, Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft, Deutschen Gesellschaft für Philosophie und dem FID Philosophie
- Vorbereitung und Durchführung einer Veranstaltung für Wissenschaftler*innen im Rahmen der Konferenz der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie (DGC) am 27.04.2023
- Erstellung eines Webauftritts mit relevanten Informationen[8]
- Erstellung und Verbreitung beispielhafter Agenden für Workshops zur Verteilung in Fachgesellschaften
- Vorbereitung und Durchführung eines Workshops für Vertreter*innen der Gesellschaft für Medienwissenschaften am 01.03.2024
- Vorbereitung und Durchführung eines Workshops für Vertreter*innen der Gesellschaft für Informationswissenschaft am 20.06.2024
- Vorbereitung und Durchführung eines Workshops für Vertreter*innen von Fachgesellschaften (UNESCO) am 25.06.2024
- Vorbereitung und Durchführung eines Workshops für Wissenschaftler*innen der Gesellschaft für Theaterwissenschaften am 13.06.2024[9]
- Vorbereitung und Durchführung eines Workshops für Wissenschaftler*innen der Deutschen Gesellschaft für Empirische Kulturwissenschaft und Deutsche Gesellschaft für Sozial- und Kulturanthropologie am 13.06.2024[10]
- Vorbereitung und Durchführung eines Workshops für Wissenschaftler*innen der Deutschen Physiologischen Gesellschaft am 20.09.2024
- Vorbereitung und Durchführung eines Workshops für Wissenschaftler*innen der Technikwissenschaften am 30.09.2024
- Vorbereitung und Durchführung eines Workshops für Wissenschaftler*innen der Rechtswissenschaften am 02.10.2024[11]
- Vorbereitung und Durchführung eines Workshops für Wissenschaftler*innen der Deutschen Gesellschaft für Amerikastudien am 21.11.2024[12]
- Vorbereitung und Durchführung eines Workshops für Wissenschaftler*innen der Deutschen

[8] https://open-access.network/fortbilden/workshops/workshops-disziplinaere-angebote-in-kooperation-mit-fachgesellschaften
[9] Martin, L. (2024). Auf den Bühnen der Welt: Open Access für mein Werk. https://doi.org/10.5281/zenodo.15040662
[10] Heft, K., & Martin, L. (2024). Darf ich das hochladen? Ethnologische Publikationen zwischen Paywall und freiem Zugang. https://doi.org/10.18450/ethnoa-medien/22
[11] Brehm, E., & Martin, L. (2024). Mehr als ein Format – Wege zur Open Access Publikation. https://doi.org/10.5281/zenodo.13867055
[12] Martin, L. (2024). Be open! Open Access in American studies. https://doi.org/10.5281/zenodo.14162729

Gesellschaft für Philosophie am 21.11.2024[13]
- Vorbereitung und Durchführung eines Workshops für Wissenschaftler*innen der Geschichtswissenschaften am 06.12.2024[14]
- Vorbereitung und Durchführung eines Workshops für Wissenschaftler*innen des Dachverbands der Geowissenschaften am 05.12.2024
- Vorbereitung und Durchführung eines Workshops für Wissenschaftler*innen des Dachverbands der Geowissenschaften am 12.12.2024
- Informationsgespräche mit der Deutschen Gesellschaft für Philosophie, dem FID Philosophie, FID Ethnologie und dem Verein für Socialpolitik
- Konzipierung, Ausarbeitung und Veröffentlichung (21.12.2024) eines Reports zu "Open-Access-Aktivitäten von Fachgesellschaften"[15] (M 2.2.2)
- Konzipierung und Ausarbeitung einer Handreichung (Veröffentlichung: 28.04. 2025)[16] (M 2.2.2)
- Workshop für Vertreter*innen von Fachgesellschaften: Folgeworkshop für die Deutsche Gesellschaft für Informationswissenschaft (DGI) zu OA-Transformation einer Fachzeitschrift am 25.03.2025
- Workshop für Wissenschaftler*innen des Slawistik-Netzwerks und dem FID Slawistik am 05.06.2025
- Workshop für Wissenschaftler*innen der Deutschen Vereinigung für Politikwissenscahft (DVPW) am 12.06.2025
- Workshop für Wissenschaftler*innen der Vereinigung für sozialwissenschaftliche Japanforschung (VSJF) am 13.06.2025
- Workshop für Wissenschaftler*innen der Materialwissenschaften, zusammen mit dem FID Materials Science und der Deutschen Materialwissenschaftlichen Gesellschaft am 24.11.2025

Folgende Publikationen wurden veröffentlicht:
Report:
- Martin, L., Rücknagel, J., & Schultze-Motel, P. (2024). Disziplinäre Angebote in Kooperation mit Fachgesellschaften. Zenodo. https://doi.org/10.5281/zenodo.14512205

Handreichung für Fachgesellschaften:
- Rücknagel, J., Martin, L., Schultze-Motel, P., Dellmann, S., Neufend, M., & Bruch, C. (2025). Schritt für Schritt in den Open Access. Eine Handreichung für wissenschaftliche Fachgesellschaften (1.0). Zenodo. https://doi.org/10.5281/zenodo.15296688

AP 3.1 Digitale Fokusgruppen

[13] https://open-access.network/fortbilden/workshops/workshops-disziplinaere-angebote-in-kooperation-mit-fachgesellschaften/philosophie und Martin, L. (2024). Wissenschaftsgeleitetes Publizieren und Open Access in der Philosophie. https://doi.org/10.5281/zenodo.14186136

[14] https://open-access.network/fortbilden/workshops/workshops-disziplinaere-angebote-in-kooperation-mit-fachgesellschaften/geschichtswissenschaften und Martin, L. (2024). Forschung gestalten und Publikationsfreiheit nutzen: Open-Access-Publizieren in den Geschichtswissenschaften. https://doi.org/10.5281/zenodo.14283725

[15] Martin, L., Rücknagel, J., & Schultze-Motel, P. (2024). Disziplinäre Angebote in Kooperation mit Fachgesellschaften. https://doi.org/10.5281/zenodo.14512205

[16] Rücknagel, Jesko, Linda Martin, Paul Schultze-Motel, Sarah Dellmann, Maike Neufend, und Christoph Bruch. 2025. „Schritt für Schritt in den Open Access. Eine Handreichung für wissenschaftliche Fachgesellschaften", April. https://zenodo.org/records/15296688

Die Digitalen Fokusgruppen wurden laufend von den Projektpartner*innen UKon und OROB (FUB) technisch und bei Bedarf organisatorisch unterstützt (Bereitstellung von Arbeits-Wikis, Mailinglisten, Online-Meetingräumen und bei Bedarf: Zotero Community) und bei Bedarf wurde die Gründung neuer Fokusgruppen unterstützt. Die Projektpartner*innen stellen die Begleitung der bestehenden Fokusgruppen sicher und unterstützen die Neugründung weiterer bzw. Reaktivierung vormals ruhender Digitaler Fokusgruppen.

Die Digitalen Fokusgruppen agieren weitestgehend selbstorganisiert. Die Projektpartner*innen arbeiteten ein Governance-Konzept aus, welches diskutiert und umgesetzt wurde, indem die Zusammenarbeit der Fokusgruppen mit dem Projekt geklärt wurde. Während das Governance-Konzept selbst nur projektintern kommuniziert wurden, ging aus dem Prozess ein Leitfaden für die Fokusgruppen hervor, der den digitalen Fokusgruppen zur Verfügung gestellt wurde. Im Leitfaden wird die Rolle der digitalen Fokusgruppen definiert, ihre Möglichkeiten (Nutzung der Website, Mailinglisten, Media-Wiki, oa.blog) und Aufgaben (Organisation des Austauschs zwischen Einrichtungen) im Zusammenhang der KVP beschrieben. Begleitet wurde der Leitfaden von einem kurzen Fragebogen zu Zielen und Themenschwerpunkten der jeweiligen Gruppe sowie zur durchschnittlichen Zahl an Teilnehmer*innen und deren professionellem Hintergrund (OA-Professionals, Wissenschaftler*innen). Leitfaden und Fragebogen wurden in den digitalen Fokusgruppen vorgestellt und ausgehändigt. Die Resonanz auf den Leitfaden war positiv. Die Auswertung der Umfrage bestätigte die vielfältigen Schwerpunkte der digitalen Fokusgruppen, die im Durchschnitt eine Teilnehmendenzahl von 20-30 Personen erreichen.

Ergebnisse

In der zweiten Projektlaufzeit wurden neun Fokusgruppen fortgeführt:

- Fokusgruppe OA-Bücher
- Fokusgruppe Monographienfonds
- Fokusgruppe Scholar-led.network
- Fokusgruppe Zweitveröffentlichungen
- Fokusgruppe Kostenkontrolle
- Fokusgruppe Open-Access-Helpdesks (ging Ende 2023 im Community-basierten Helpdesk auf)
- Fokusgruppe HAW-Bibliotheken (ehemals (Fach-)Hochschulbibliotheken)
- Fokusgruppe Fachrepositorien
- Fokusgruppe Kommunikation (bis Sommer 2025).

Neu gegründet wurden folgende sechs digitalen Fokusgruppen:

- Fokusgruppe Informationsbudget,
- Fokusgruppe OA in den Künsten
- Fokusgruppe Publikationsberatung
- Fokusgruppe OJS-Hosting
- Fokusgrupe Konsortiale Open-Access-Finanzierung
- Fokusgruppe OA-Projekte

Im Berichtszeitraum wurden folgende Arbeiten vom OROB (FUB) durchgeführt:

- Unterstützung bei der Durchführung und Dokumentation von regelmäßigen Treffen der Digitalen Fokusgruppe “scholar-led.network”[17]
- Unterstützung bei der Vorbereitung, Durchführung und Dokumentation von regelmäßigen Treffen der Digitalen Fokusgruppe “Fachrepositorien”[18]
- Unterstützung bei der Vorbereitung der Infrastruktur und Vorgespräche zur Gründung sowie Vorbereitung, Durchführung und Dokumentation von regelmäßigen Treffen der Digitalen Fokusgruppe “Informationsbudget”[19]
- Unterstützung bei der Vorbereitung der Infrastruktur und Vorgespräche zur Gründung, sowie Unterstützung bei der Vorbereitung, Durchführung und Dokumentation zweier Treffen der Digitalen Fokusgruppe “OA-Künste”[20]
- Unterstützung bei der Vorbereitung, Durchführung und Dokumentation der reaktivierten Digitalen Fokusgruppe “Open-Access-Bücher”[21]
- Unterstützung bei der Vorbereitung und Dokumentation der neu zu gründenden Digitalen Fokusgruppe “Regional- und Landesbibliotheken”[22]
- Unterstützung bei der Vorbereitung, Durchführung und Dokumentation von regelmäßigen Treffen der Digitalen Fokusgruppe “OJS-Hosting”[23]
- Vorstellung des Leitfadens (Teil des 2023 erarbeiteten Governance-Konzepts) in den Digitalen Fokusgruppen “OA-Künste” und „Open-Access-Bücher”
- Kontaktaufnahme mit derzeit ruhender Digitaler Fokusgruppe “Open-Access-Austausch Länder und BMBF”

AP 3.2 Regionale Vernetzung

Die Workshops in diesem Arbeitspaket dienen einer initialen oder vertiefenden Vernetzung von Einrichtungen, relevanten Stakeholder-Gruppen oder Akteur*innen in einem Bundesland und sollen bestehende Entwicklungen stärken, die die Open-Access-Transformation auf Landes- und Bundesebene unterstützen. Hintergrund der Fortführung des Angebots in der zweiten Projektphase sind Interessensbekundungen seitens der Vertreter*innen aus zuständigen Landesbehörden. Eine im Gegensatz zur ersten Förderphase offener gehaltene Veranstaltungskonzeption beruht auf unterschiedlichen Ausgangssituationen und Strukturen in den Bundesländern. Im Fokus des Arbeitspakets steht die Stärkung der Open-Access-Transformation auf Bundes- und Länderebene. Die Workshops adressierten verschiedene relevante Stakeholder-Gruppen oder Akteur*innen in einem Bundesland. Es wurden primär Akteur*innen in den Bundesländern wie Landesvernetzungsstellen mit dem Veranstaltungsangebot unterstützt. Auf Veranstaltungen für Akteur*innen aus lediglich einem Bundesland wurde angesichts der übergreifenden Herausforderungen der Open-Access-Transformation und der Ressourcenknappheit in den

[17] https://open-access.network/vernetzen/digitale-fokusgruppen/fokusgruppe-scholar-led
[18] https://open-access.network/vernetzen/digitale-fokusgruppen/fokusgruppe-fachrepositorien
[19] https://open-access.network/vernetzen/digitale-fokusgruppen/fokusgruppe-informationsbudget
[20] https://open-access.network/vernetzen/digitale-fokusgruppen/fokusgruppe-oa-kuenste
[21] https://open-access.network/vernetzen/digitale-fokusgruppen/fokusgruppe-open-access-buecher
[22] Die Fokusgruppe hatte zum Zeitpunkt des Berichtszeitraums noch keine Webseite, aber ein Mailverteiler und eine Wiki-Seite sowie die Kommunikation mit Sprecher*innen sind etabliert.
[23] https://open-access.network/vernetzen/digitale-fokusgruppen/fokusgruppe-ojs-hosting

Ministerien der Länder verzichtet.
Trotz mehrmaliger Interessensbekundungen seitens der Vertreter*innen der zuständigen Behörde in Bremen wurde aufgrund dortiger Ressourcenknappheit von der Umsetzung eines Open Access Workshops Abstand genommen. Gleiches galt für Sachsen. Aufgrund geringer personeller Kapazitäten und der Findungsphase (Neugründung) der Landesinitiative Open Access im Saarland konnte kein gemeinsamer Workshop geplant werden. Die Umsetzung einer Veranstaltung für das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF/BMFTR) und die Länder wurde seitens des BMBF mit Begründung der Bundestagswahlen im Februar 2025 auch im letzten Jahr der Förderung des Projekts als nicht realistisch erachtet. Im Jahr 2025 lag der Fokus auf der erfolgreichen Umsetzung der Meilensteine.

Ergebnisse

Im Berichtszeitraum wurden folgende Arbeiten vom OROB (FUB) durchgeführt und damit alle Meilensteine erfolgreich abgeschlossen:

- mehrmalige Kontaktaufnahme und Sondierungsgespräche mit Vertreter*innen der Ministerien/zentralen Ansprechpartner*innen von Bundesländern (Bremen, Sachsen, Saarland, Mecklenburg-Vorpommern)
- Recherchen zu Themen und Zielgruppen
- Kontaktaufnahme mit Vertretern des Bundesministeriums für Bildung und Forschung
- Vorbereitung und Durchführung eines Workshops für Landesvernetzungsstellen am 14.03.2024 (Thema: Monitoring mit open research office berlin, Vernetzungs- und Kompetenstelle Open Access Brandenburg, openaccess.nrw)
- Vorbereitung und Durchführung eines Workshops für Landesvernetzungsstellen am 12.03.2025 (Thema: Helpdesk mit open-acceess.network, NFDI4Culture und NFDI4Memory)
- Vorbereitung und Durchführung eines Workshops auf Landesebene am 29.04.2025 (Thema: Publikationsfonds mit Vertreter*innen aus Brandenburg, Niedersachsen und der DFG).

Folgende Publikationen wurden veröffentlicht:

- Neufend, M., Kindling, M., Schönfelder, N., Kaden, B., Stadler, H. (2024). „Open Access Monitoring auf Landesebene“. Open Access Blog Berlin, Mai. https://doi.org/10.59350/wxgfq-6tq64

3.6 oa.atlas

Der oa.atlas umfasst zwei Komponenten: Informationen zu den Open-Access- und Open-Science-bezogenen Strategien und Services der wissenschaftlichen Institutionen, abrufbar über das Portal von open-access.network und Informationen zu den Strategien und Maßnahmen in den Bundesländern und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Letztere wurden in Form von Länderdossiers über die PubPub-Community des OROB zur Verfügung gestellt. Die Kuratierung der Daten zu den Institutionen wird durch das OROB und GFZ gemeinsam übernommen. Die Aktivitäten auf Länderebene werden durch das OROB recherchiert, zusammengetragen und aufbereitet. Für die technische Entwicklung, die Erweiterung der Webansicht sowie die Implementierung einer Datenbanklösung erfolgte eine enge Zusammenarbeit mit AP 4.2 (SUBGoe). Die Projektpartner*innen OROB (FUB), GFZ und SUBGoe sprachen sich in regelmäßigen

Projekttreffen ab, um zunächst die Daten von der Tabelle in eine Datenbanklösung zu überführen. Dieser Prozess fand in enger Absprache statt und es wurden immer wieder neuen Anpassungen der datenstrukturen und der technischen Umsetzung durchgeführt, um die Darstellung auf Typo3 für Nutzer*innen möglichst sinnvoll zu gestalten. Insbesondere die notwendige Kommunikation zwischen OROB (FUB) und SUBGoe forderte mehr Zeit als ursprünglich vorgesehen. Diese enge Kooperation mit der SUBGoe ermöglichte aber die technische Fertigstellung der Datenbanklösung und des damit verbundenen Feedbackformulars. Danach wurde zur Prüfung und Kuratierung der über das Formular eingereichten Aktualisierungsvorschläge eine Community-basierte Redaktion für die kollaborative Datenpflege etabliert und einen Workflow entwickelt. An der Redaktion des oa.atlas sind neben Projektmitarbeitenden auch externe Freiwillige beteiligt. Die Redaktion des oa.atlas kann über die E-Mail-Adresse oa.atlas@open-access.network kontaktiert werden. Die Redaktion hat zwei Schulungen durch die SUBGoe erhalten, um administrative Aufgaben im Backend der Webseite Typo3 und Anpassungen an der Datenbank vorzunehmen. Regelmäßige Treffen der Redaktion werden im internen Wiki dokumentiert. Durch Data Sprints mit der OA-Community und Hands-On Labs für Wissenschaftsorganisationen konnte der oa.atlas immer bekannter gemacht werden. Im Projektzeitraum wurde die Dokumentation der Daten und Konzeptpapiere zum Reporting und zur Datenpflege aktualisiert und unter offenen Lizenzen auf der zenodo Community veröffentlicht.
In der Projektlaufzeit stellte die Aufnahme und Pflege der Daten aus Ressortforschungseinrichtungen eine besondere Herausforderung dar. Dieses liegt in den Strukturen der Einrichtungen und in datenschutzrechtlichen Bedenken begründet.
Im Projektzeitraum wurde bereits mit der Abbildung der Länderdaten über die Website (Integration in den oa.atlas) begonnen, um eine kontinuierliche Datenpflege zu ermöglichen. Die Publikation der Länderdossiers in einer dritten Version im Textformat (M 3.6.4) über PubPub wurde zudem vorbereitet. Aufgrund von Verzögerungen in der Stellenneubesetzung zum Projektende konnte M 3.6.4 nicht final abgeschlossen werden. Dieser Meilenstein ist deshalb im Folgeprojekt „open-access.network3“ übernommen worden.

Ergebnisse

Im Berichtszeitraum wurden folgende Arbeiten von dem OROB (FUB) durchgeführt:

- Überführung von Beta- zu Release-Version des oa.atlas
- fortlaufende Betreuung einer Service-Adresse zur Datenübermittlung durch die Open Access Community in Kooperation mit Projektpartner GFZ
- strukturierte Datenerfassung und kontinuierliche Datenpflege in Kooperation mit Projektpartner GFZ
- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung eines Data Sprint mit Interessierten aus der Open Access Community am 20.07.2023 (M3.6.1).[24]
- konzeptionelle Abstimmungen im Projekt mit GFZ und SUBGoe, Formulierung von technischen und inhaltlichen Anforderungen sowie bzgl. User Experience
- Sammlung von Anforderungen an Datenpflege und Reporting
- Unterstützung des GFZ bei der Vorbereitung einer Hands-On- Veranstaltung mit Vertreter*innen der Leibniz-Gemeinschaft am 18.01.2024

[24] https://open-access.network/en/services/oaatlas/veranstaltungen

- Weiterentwicklung Ausarbeitung des “oa.atlas: Konzept”[25]
- Unterstützung des GFZ bei der Durchführung und Dokumentation einer Hands-On-Veranstaltung mit Vertreter*innen der Leibniz-Gemeinschaft am 18.01.2024
- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung eines Data Sprint mit Interessierten aus der Open Access Community am 28.05.2024 (M 3.6.2)
- Vorbereitung und Durchführung von Einzelgesprächen zum Thema “OA-Monitoring” und Datenpflege mit Vertreter*innen des OA Monitor (FZ Jülich) am 02.12.2024, der DINI-AG FIS bzw. der Kommission für Forschungsinformationen in Deutschland (KFiD) am 14.02.2024 (M 3.6.2)
- Ko-Organisation und Beitrag im Workshop “Stand und Perspektive des Open-Access-Reporting” auf den Open-Access-Tagen am 10.09.2024[26] (M 3.6.2)
- Austausch mit Vertreter*innen von der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) und Aktualisierung der Daten gemäß Hochschulkompass
- monatliche konzeptionelle Abstimmungen im Projekt zwischen OROB (FUB), GFZ und SUBGoe: Formulierung von technischen und inhaltlichen Anforderungen
- Überarbeitung von Variablen und Codebook sowie Schärfung der Definitionen zu erhebender Daten, Ausarbeitung und Pflege eines projektinternen Changelogs für die Anpassung und Pflege der Variablen
- Ausarbeitung und Veröffentlichung einer Datendokumentation und des Datensatzes (CSV-Format) in der Zenodo Community des Projekts[27]
- Kontaktaufnahme und redaktionelle Absprache mit den Vertreter*innen der 16 Ministerien sowie des BMBF zu den Entwurfsfassungen der Länderdossiers
- Erstellung und Veröffentlichung einer zweiten, aktualisierten Version der Dossiers von Bund und Länder “oa.atlas: Status quo in Bund und Ländern” in der PubPub-Community des OROB (FUB) und in der Zenodo Community des Projekts[28]
- Erweiterung und Aktualisierung der Webseiten-Inhalte des oa.atlas[29]
- Vorbereitung und Formulierung der Anforderungen zur Abbildung Open-Access-bezogener Aktivitäten auf Länderebene über das Portal open-access.network
- Aufbau eines Redaktionsteams und Workflows zu Datenpflege
- Testen des Review Formulars zu kollaborativen Datenpflege
- Ausarbeitung und Veröffentlichung Konzeptpapier „oa.atlas Konzept Datenpflege. Konzept für die community-basierte Datenpflege des oa.atlas“ am 07.11.2025[30] (M 3.6.3)
- Ausarbeitung und Veröffentlichung Konzeptpapier „oa.atlas Konzept Reporting und Nachnutzung. Konzept über Wege des Reportings der Daten“ am 07.11.2025[31] (M 3.6.3)

[25] Kindling, M., Martin, L., & Neufend, M. (2024). oa.atlas: Konzept. https://doi.org/10.21428/986c5d43.54fbd167
[26] https://open-access-tage.de/open-access-tage-2024-koeln/koeln/programm/dienstag-10092024
[27] Kindling, M., Martin, L., & Neufend, M. (2024). oa.atlas: Datensatz und Datendokumentation (1.0) [Data set]. https://doi.org/10.5281/zenodo.13234599
[28] https://oabb.pubpub.org/oa-atlas und Kindling, M., Martin, L., & Neufend, M. (2024). oa.atlas: Status quo in Bund und Ländern (2.0). https://doi.org/10.5281/zenodo.13933508
[29] vgl. https://open-access.network/services/oaatlas/laenderdossiers und https://open-access.network/services/oaatlas/ueber-den-oaatlas
[30] Martin, L., Neufend, M., Schultze-Motel, P., & Vleugel, M. (2025). oa.atlas Konzept Datenpflege. Konzept für die community-basierte Datenpflege des oa.atlas. Zenodo. https://doi.org/10.5281/zenodo.17552544
[31] Martin, L., Neufend, M., Schultze-Motel, P., & Vleugel, M. (2025). oa.atlas Konzept Reporting und Nachnutzung. Konzept über Wege des Reportings der Daten. Zenodo.

Folgende Publikationen wurden veröffentlicht:

- Kindling, M., Martin, L., & Neufend, M. (2024). oa.atlas: Konzept. https://doi.org/10.21428/986c5d43.54fbd167
- Kindling, M., Martin, L., & Neufend, M. (2024). oa.atlas: Datensatz und Datendokumentation (1.0) [Data set]. https://doi.org/10.5281/zenodo.13234599
- Kindling, M., Martin, L., & Neufend, M. (2024). oa.atlas: Status quo in Bund und Ländern (2.0). https://doi.org/10.5281/zenodo.13933508
- Franz, S., Kindling, M. (2025). Offene Wissenschaft kartieren. Status quo von Open-Access-Strategien und Infrastrukturangeboten an Universitäten und Hochschulen im oa.atlas. DOI: 10.59350/6bhhc-f8j85
- Martin, L., Neufend, M., Schultze-Motel, P., & Vleugel, M. (2025). oa.atlas Konzept Datenpflege. Konzept für die community-basierte Datenpflege des oa.atlas. Zenodo. https://doi.org/10.5281/zenodo.17552544
- Martin, L., Neufend, M., Schultze-Motel, P., & Vleugel, M. (2025). oa.atlas Konzept Reporting und Nachnutzung. Konzept über Wege des Reportings der Daten. Zenodo. https://doi.org/10.5281/zenodo.17552981

2. Notwendigkeit und Angemessenheit der geleisteten Projektarbeiten

open-access.network hat sich als Informationsort zu Open Access im deutschsprachigen Raum und darüber hinaus etabliert. Insbesondere die Adressierung neuer Zielgruppen und der Aufbau des Angebots für Fachgesellschaften und Wissenschaftler*innen sowie der Ausbau des oa.atlas waren nur durch zusätzliche Förderung möglich. open-access.network hat hilfreiche Angebote für die diversen anvisierten Zielgruppen geliefert. Da die Projektarbeiten wie beantragt und bewilligt erfolgt sind, erscheint die Leistung angemessen.

3. Voraussichtlicher Nutzen, insbesondere die Verwertbarkeit der Ergebnisse

Die Ergebnisse aus den einzelnen Arbeitspaketen (u.a. Veranstaltungsmaterialien, Reports) werden weiterhin über die Zenodo-Community des Projekts , den oa.blog , den Open Research Blog Berlin frei lizenziert (bevorzugt unter CC BY) der Community zur Nachnutzung bereitgestellt.

Die Datensammlung des oa.atlas wurde auf Anfrage direkt sowie zweimalig unter einer CC0-Lizenz via Zenodo verfügbar gemacht . Die Nutzer*innen haben zudem die Möglichkeit, einen Datenabzug aller Daten im Excel- oder CSV-Format von der Webseite herunterzuladen. Die Daten sind über eine Rest-API (Format: JSON) nachnutzbar. Das Konzept zum Reporting und Nachnutzung des oa.atlas zeigt auf, wie die Daten zur Entwicklung von Services verwendet werden und auch in der Forschung nachgenutzt werden.[32]

4. Während der Durchführung des Vorhabens dem Zuwendungsempfänger bekannt gewordenen Fortschritte auf dem Gebiet des Vorhabens bei anderen

https://doi.org/10.5281/zenodo.17552981

[32] Martin, L., Neufend, M., Schultze-Motel, P., & Vleugel, M. (2025). oa.atlas Konzept Reporting und Nachnutzung. Konzept über Wege des Reportings der Daten. Zenodo. https://doi.org/10.5281/zenodo.17552981

Stellen

Im Januar 2025 gab die DFG die Einrichtung einer nationalen Servicestelle für Diamond Open Access (SeDOA) bekannt (https://diamond-open-access.de/). Das Konsortium sollte zum Mai 2025 seine Arbeit aufnehmen.[33] Erste Kontakte wurden Anfang 2025 aufgenommen. Es gab einige Austausche in denen die Absicht formuliert wurde, sich insbesondere zu Beratungsangeboten für Herausgeber*innen wissenschaftlicher Zeitschriften abzustimmen. Da sich SeDOA bis zum Auslaufen des Projektes open-access.network 2 noch in der konstituierenden Phase befand, kam es bisher noch zu keinen Kooperationen. In der (zum Berichtszeitpunkt bereits bewilligten) dritten Förderperiode soll die Kooperationsabsicht weiterverfolgt werden.
Die Schaffung neuer Unterstützungsangebote und Infrastrukturen im Bereich Diamond Open Access - in Deutschland mit dem DFG-Projekt Servicestelle Diamond Open Access SeDOA sowie auf europäischer Ebene mit dem European Diamond Capacity Hub (EDCH) erweitert die Informations- und Beratungsangebote für Wissenschaftler*innen und OA-Professionals im Teilbereich Diamond Open Access.
Das Projekt open-access.network steht im engen Austausch mit diesen und zahlreichen anderen Open-Access-Projekten und -Initiativen, deren Arbeitsergebnisse das Angebot von open-access.network ergänzen, unterstützen und erweitern.

[33] https://www.dfg.de/de/aktuelles/neuigkeiten-themen/info-wissenschaft/2025/ifw-25-07